

### 3 Freundschaft

Leitsatz: „Euch aber sage ich euch, dass ihr Freunde seid!“  
(Johannes 15,15)

Texte: Psalm 100,5; Sprüche 17,9.17; Lukas 11,5-8; **Johannes 15,12-17**; 23,34; Galater 5,22; Titus 3,4.

Fazit: Gott ist freundlich. Wie ein guter Freund, sagt Jesus. Wer Jesus nachfolgt, dessen Beziehungen sind qualitativ durch Freundschaft geprägt. Freundlichkeit ist eine Frucht des Geistes.

#### Einstieg (10 – 20 Minuten)

Hattest du eine/n gute/n Freund/in in deiner Kindheit? Wie war der Name? Habt ihr noch Kontakt? Erzähle etwas aus eurer Freundschaft!

#### Hören (5 Minuten)

Bibeltext lesen: Johannes 15,12-17

#### Vertiefung (40 – 60 Minuten)

1. Notiere zwei allgemein anerkannte Voraussetzungen für eine gute Freundschaft. Tauscht euch darüber in der Gruppe aus.
2. Lest VV 13-16 und sprecht darüber, wie Jesus in diesen Sätzen Freundschaft von ihrem Wesen, Inhalt und Ursprung her bestimmt?
3. Was bedeutet der Begriff von der Knechtschaft in dem Zusammenhang?
4. Bestehen zwischen Jesu Vorstellung von Freundschaft und der landläufigen Unterschiede? Wenn ja, welche?
5. Für was steht „Freundschaft“ im Zusammenhang der gesamten Bildrede vom Weinstock (VV 1-17)? Was hat Frucht mit Freundschaft zu tun?
6. Wie spiegelt sich in dem Paulus-Wort in Galater 3,28 der Freundschaftsbegriff Jesu wieder?

#### Ausblick & Gebet (20 – 30 Minuten)

1. Welche Impulse nehme ich für mich und meine Beziehungen mit?
2. Welche Rolle spielt der Wert „Freundschaft“ für das Klima unserer Gruppe?



40 Tage mit Gott 2011  
Baustellen in unserem Glauben



3. Woche:

### Freundschaft



*Liebe Gemeinde, liebe Freunde!*

*1993 deckten SZ-Journalisten auf, dass der bayrische Ministerpräsident Max Streibl, während er Finanzminister war, großzügige Zuwendungen aus der Industrie erhalten hatte. Dafür hatte er sich beim Bundesverteidigungsministerium für Aufträge eines Flugzeugbauers eingesetzt. Ein ehemaliger Schulfreund, der für diesen Flugzeugbauer arbeitete, vergalt ihm den Freundschaftsdienst im Gegenzug mit Privaturlauben in Brasilien und Kenia und Parteispenden. Dieser Bestechungsskandal ging in die Geschichte ein unter dem Namen „Amigo-Affäre“ („amigo“ ist spanisch und heißt Freund). Seither ist „Amigo-Affäre“ oder „Amigo“ ein Synonym für Affären und Cliques-Wirtschaft.*

*Freundschaft beruht für viele auf Gegenseitigkeit: Ich investiere Zeit, Kraft oder Geld in eine Beziehung, um etwas zurückzubekommen nach dem Prinzip „Eine Hand wäscht die andere“ - möglichst noch mit Gewinn. Das führt dazu, dass oft „Beim Geld die Freundschaft auf hört!“ Es gibt unterschiedliche soziale Milieus: Zum Beispiel die Reichen, der Mittelstand oder die, die von Harz IV leben müssen. Die Grenzen zwischen diesen Gesellschaftsgruppen sind starr und undurchlässig.*

*Für Christen ist Freundschaft keine Kür. Jesus sagt seinen Jüngern nicht nur „Ihr seid das Salz der Erde“ oder „Ihr seid das Licht der Welt“ (Matthäus 5,14ff). Im Johannesevangelium sagt Jesus seinen Nachfolgern: „Euch aber sage ich euch, dass ihr Freunde seid!“ (Johannes 15,15) das heißt: Wer Jesus nachfolgt, für den ist Freundschaft ein Wert, der seine Beziehungen qualitativ bestimmt. Allerdings nicht im Sinn einer Cliques-Wirtschaft, sondern nach dem Prinzip Jesu, der lehrt: „Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machst, so lade weder deine Freunde noch ... reiche Nachbarn ein, damit sie dich nicht etwa wieder einladen und dir vergolten wird.“ (Lukas 14,12)*

*Freundschaft ist einer von sechs Werten, die wir vor vier Jahren für unser Miteinander in der Gemeinde als grundlegend bestimmt haben. In dieser Woche befassen wir uns damit, wie biblischer Glaube Freundschaft versteht.*

Sonntag, 3. Woche - Freundschaft

*Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.*  
(Psalm 100,5)

### **Gott ist freundlich**

Adam und Eva aßen im Paradies von dem Baum, dessen Früchte sie nicht nehmen sollten. Sie taten es, weil sie dachten, Gott wolle ihnen mit diesem Gebot etwas vorenthalten. Nach der Tat merken sie, dass sie einen Fehler gemacht haben. Denn sie haben nichts gewonnen. Im Gegenteil. Die Bibel sagt: *„Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren“* (1. Mose 3,7). Das war ihnen so unangenehm, dass *„sie sich Feigenblätter zusammenflochten und sich Schurze machten.“* (1. Mose 3,7) Dann kommt Gott und stellt sie zur Rede. Die Konsequenzen ihrer Sünde müssen sie tragen. Doch dann heißt es am Ende: *„Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weib Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.“* (1. Mose 3, 21)

Gott wird in der Bibel oft als „freundlich“ beschrieben. Freundlich bedeutet liebenswürdig und zuvorkommend. Meist ist es verbunden mit Güte. Eben gerade so wie er mit Adam und Eva umgeht, nachdem sie ihn wie einen Feind behandelt haben. Dass er ihre selbstgemachten Blätterschurze mit Pelzkleidern ersetzt, die Gott höchst persönlich anfertigte, ist Beispiel und Symbol für Gottes Freundlichkeit. Der Gipfel von Gottes Freundlichkeit ist die Geburt seines Sohnes Jesus Christus (Titus 3,4).

Die Bibel nennt Abraham und Mose Freunde Gottes. Darin sind sie uns Vorbilder. Denn sie lassen sich Gottes Freundlichkeit nicht nur gefallen. Sie verhalten sich auch Gott gegenüber freundschaftlich.

#### Gebet

Barmherziger Gott! An der Geschichte von Adam und Eva merke ich, wie anders du bist. Nicht einmal Sünde bringt dich dazu, unfreundlich zu sein. Danke, dass deine Freundschaft mir gilt. Auch ich möchte dein Freund sein. Gib mir deine Freundlichkeit. Amen.

Montag, 3. Woche - Freundschaft

*Ein Freund liebt allezeit.* (Sprüche 17,17)

### **Ein Freund vergibt**

Die Tage von Jesu Gefangennahme und Kreuzigung in Jerusalem waren für seine Freunde eine schwierige Zeit. Als es Jesus ans Leben ging, verließ sie der Mut. Einer um den anderen ließ den Freund im Stich. Nach der Auferstehung sucht Jesus seine Freunde wieder auf.

Einmal wartet er auf sie am Ufer des Sees Genesareth, während sie mit ihren Booten vom Fischen kommen (Johannes 21,1-14). Wenn ich Jesus gewesen wäre, hätte ich vielleicht am Strand gewartet, um mit den untreuen Freunden abzurechnen und zu klären, was da schief gegangen ist – auch wenn mir klar ist, dass so kaum ein Problem gelöst wird. Anders Jesus: Er lädt die Freunde zuerst einmal zum Essen ein. Damit stiftet er neu Freundschaft.

Diese Geschichte zeigt eindrücklich, was die biblische Weisheit meint, wenn sie sagt: *„Wer Verfehlung zudeckt, stiftet Freundschaft; wer aber eine Sache aufrührt, der macht Freunde uneins.“* (Sprüche 17,9) Jesus zeigt sich darin als wahrer Freund, dass er die Schuld der Freunde in unendlicher Liebe vergibt.

Nach dem Essen lädt Jesus Petrus zu einem Spaziergang ein (Johannes 21,15-19). In dem Gespräch wird deutlich: Die Vergebung Jesu ist umsonst. Vertrauen muss Petrus sich erst wieder verdienen. Dreimal fragt Jesus ihn: „Petrus, hast du mich lieb?“ (Verb „agapao“) Und dreimal muss Petrus beteuern: „Ich will dein Freund sein!“ (Verb phileo!) Doch auch diese Fragen lassen keinen Zweifel aufkommen an der Liebe Jesus, die allezeit liebt und darum vergibt.

#### Gebet

Herr Jesus! Auch ich habe dich schon oft verleugnet, wenn es nicht schick oder unbequem war, mich zu dir zu bekennen. Danke, dass du mir meine Untreue vergibst wie damals Petrus. Hilf mir, von dir zu lernen, mich als Freund zu bewähren und Freundschaft zu stiften. Amen.

Dienstag, 3. Woche - Freundschaft

*Aber der König verschonte Mefi-Boschet, den Sohn Jonatans, des Sohnes Sauls, um des Eides willen, den David und Jonatan, der Sohn Sauls, einander vor dem HERRN geschworen hatte. (2. Samuel 21,7).*

### **Zur Freundschaft gehört Treue**

Die hebräische Sprache hat keinen eigenen Begriff für Freundschaft. Die zwischenmenschliche Beziehung wird mit dem Wort „Liebe“ bezeichnet. Das Phänomen Freundschaft ist aber auch im Alten Testament bekannt. Eine der schönsten Freundschaftsgeschichten ist die von David und Jonathan.

Jonathan ist der Sohn von König Saul und im Grunde der Thronfolger. David ist der, den Gott sich als Nachfolger auserkoren hat. Dieser Umstand hätte die beiden zu erbitterten Feinden machen können. Doch die Bibel berichtet, wie zwischen David und Jonathan eine tiefe Freundschaft entsteht: Es *„verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb wie sein eigenes Herz.“* (1. Samuel 18,1)

Sie versprechen sich gegenseitig Treue. Jonathan, der Königssohn, schenkt David als Zeichen der Freundschaft sein Gewand, seine Rüstung und sein Schwert. Und als Jonathan stirbt, würdigt David ihre Freundschaft als etwas Einzigartiges, wenn er dichtet: *„Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan, ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir wunderbarer gewesen, als Frauenliebe ist.“* (2. Samuel 1,26)

Schließlich wird an David und Jonathan deutlich: Freundschaft von Menschen ist immer auch etwas, das vor Gott besteht und sogar Bedeutung hat über den Tod hinaus. (1. Samuel 20)

#### Gebet

Guter Gott! Danke dass wir Freundschaft und Liebe zu anderen empfinden können. Das tut uns wohl und macht unser Leben reich. Bewahre unsere Freundschaft in Krisen und schenke mir den Willen und die Kraft, treu zu sein. Amen.

Mittwoch, 3. Woche - Freundschaft

*Es gibt Allernächste, die bringen ins Verderben, und es gibt Freunde, die hangen fester an als ein Bruder. (Sprüche 18,24).*

### **Ein Freund hilft in der Not**

König Davids Sohn Absalom intrigiert gegen den Vater und zettelt eine Verschwörung an. Durch falsche Versprechungen *„stahl Absalom das Herz der Männer Israels“* (2. Samuel 15,6) und beginnt einen Krieg gegen den Vater. Was David rettet, ist sein Freund Huschai. Huschai ist ein Vertrauter, der David im feindlichen Lager die Treue hält, indem er sich von Absalom nicht einnehmen lässt und David warnt.

Die Geschichte von David und Huschai ist ein Beispiel für die Wahrheit der biblischen Weisheit: *„Es gibt Allernächste, die bringen ins Verderben, und es gibt Freunde, die hangen fester an als ein Bruder.“* (Sprüche 18,24) David konnte sich auf die Loyalität seines Freundes in der Not verlassen.

Der Apostel Paulus wurde in Jerusalem gefangen genommen. Er sollte in Ketten nach Rom gebracht werden, um ihm den Prozess zu machen. Die Schiffsreise war mit schweren Strapazen verbunden und sehr gefährlich. Als sie in einem Hafen anlegten, wird berichtet, dass der Kommandant Paulus *„erlaubte ... , zu seinen Freunden zu gehen und sich pflegen zu lassen.“* (Apostelgeschichte 27,3) Paulus hatte Freunde, die für ihn in der Not da waren.

Hast du Freunde? Was tust du, dass du Freunde hast, wenn du einmal in Not bist? – Frage an alle Eltern: Was tust du, dass deine Kinder in zehn Jahren gute Freunde haben? Freundschaft entsteht nicht auf Knopfdruck.

#### Gebet

Vater! Es tut gut, wenn in schwierigen Situationen Freunde zu einem stehen. Danke für meine Freunde. Zeige mir, wo ich heute einem anderen ein Freund sein kann. Amen.

Donnerstag, 3. Woche - Freundschaft

*Ihr Abtrünnigen, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.* (Jakobus 4,4).

### **Freundschaft und Welt**

Ich bin in einer christlichen Familie groß geworden. Für meine Eltern war die Gemeinde der Dreh- und Angelpunkt des Lebens. Alles, was der Gemeinde Konkurrenz machte, galt als „weltlich“ und „unchristlich“: Kinder-Fasching, Fußball, Schulschoof, Tanzkurs, Disco, Rauchen. Natürlich gab's auch Familien in der Gemeinde, die den Glaubensbegriff weiter fassten. Deren Kinder taten oder durften, was mir verwehrt war. Das machte mich manchmal neidisch oder unzufrieden.

Heute, vierzig Jahre später, sehe ich: Keiner von denen, die damals versuchten, auf zwei Schultern Wasser zu tragen und alles bedenkenlos mitgemacht haben, konnte sich den Glauben bewahren. Jakobus hat recht, wenn er sagt: *„Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“* Es stimmt: *„Niemand kann zwei Herren dienen.“* (Matthäus 6,24).

Nur: Ich hätte mir damals neben meiner Freundschaft mit Gott auch Freundschaften mit Teenagern und Jugendlichen in der Gemeinde gewünscht. Ich war in dieser wichtigen Zeit meines Lebens viel allein. Die Gemeinde hat auch die Pflicht etwas dafür zu tun, dass es erstrebenswert ist, auf die *„Freundschaft mit der Welt“* zu verzichten zugunsten der Beziehung zu Gott. Moral alleingeneigt nicht. Das Angebot muss stimmen. Setzen wir uns dafür ein!

#### Gebet

Herr Jesus, manchmal bin ich versucht, auf zwei Schultern Wasser zu tragen. Ich möchte dein Freund sein. Hilf mir, der Freundschaft mit dir den Vorzug zu geben, wo mich andere Menschen oder Dinge von dir entfernen. Amen.

Freitag, 3. Woche - Freundschaft

*Er sprach aber auch zu dem, der ihn eingeladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machst, so lade weder deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn ein, damit sie dich nicht etwa wieder einladen und dir vergolten wird.* (Lukas 14,12)

### **Radikale Gastfreundschaft**

Meine Mutter lud an einem der Tage zwischen Weihnachten und Neujahr ab und zu eine alte alleinstehende Nachbarin zu einem festlichen Essen ein. Das hat bei uns Kindern zu Diskussionen geführt. Denn diese Frau war zu uns oft recht unfreundlich, wenn wir auf der Straße vor ihrem Haus spielten. Außerdem empfanden wir in ihrer Anwesenheit das Gespräch am Tisch anstrengend, sie war manchmal sehr eigenartig gekleidet und hatte wirres Haar, als wäre sie gerade aufgestanden.

Heute weiß ich, dass es auch für meine Mutter anstrengend war. Zum einen musste sie den Widerwillen von uns Kindern aushalten. Zum anderen war auch für sie die Unterhaltung mit der Nachbarin keine Entspannung. Sie war ja keine Freundin von ihr. Sie lud diese Frau zum Essen ein aus einem Impuls heraus, den ihr der Heilige Geist gegeben hatte und der sie erkennen ließ: Christen gründen ihre Beziehungen nicht auf Gegenseitigkeit oder Sympathie. Gott *„will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“* (1. Timotheus 2,4)

Jesus hat uns diese radikale Gastfreundschaft vorgelebt. Und wer Jesus nachfolgt, ist bereit, es ihm auch darin gleichzutun.

#### Gebet

Herr Jesus. Du hast uns vorgemacht, mit allen Menschen freundlich umzugehen ganz unabhängig davon, ob sie mir meine Freundlichkeit vergelten können oder wollen. Mach mich offen, wo du mir Menschen zeigst, denen ich einen Freundschaftsdienst erweisen kann. Amen.

Samstag, 3. Woche - Freundschaft

*Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silber Groschen gefunden, den ich verloren hatte. (Lukas 15,9)*

### Freunde teilen ihre Freude

Eine Frau besitzt zehn Silber Groschen, die sie sorgsam an einem sichern Ort im Haus verwahrt. Eines Tages bemerkt sie, dass ein Silber Groschen fehlt! Anstatt zu sagen „Neun sind auch genug.“ Oder „Das Haus verliert nichts.“, stellt sie alles auf den Kopf, um das fehlende Geldstück zu finden: Als erstes macht sie Licht. Dann kehrt sie sorgfältig alle Ecken und Winkel.

Diese Geschichte erzählte Jesus (Lukas 15,8-10). Er zeigte an dieser Frau, wie sehr sich Gott dafür einsetzt, Menschen zu suchen, die im Begriff sind, verloren zu gehen. Aber vor allem: Wie sehr Gott sich freut, wenn sie wiedergefunden werden! Denn Jesus sagt über die Frau und ihren verlorenen Groschen: *„Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silber Groschen gefunden, den ich verloren hatte.“*

Für unser Thema Freundschaft lernen wir: Freude wird mit Freunden geteilt. Freundschaft und Freude gehören fest zusammen. Wenn Freundschaft die Beziehungen einer Gemeinde prägen, teilen und feiern die Gemeindeglieder persönliche Erfolge miteinander.

#### Gebet

Herr Jesus, manchmal bin ich meinen Freunden gegenüber verschlossen. Ich lasse sie nicht merken, was mich freut. Hilf mir, zu Offenheit in meinen Beziehungen. Amen.

## Predigt-Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Kleiner Freundschafts-Check

Kreuze auf der Skala von eins bis fünf an, wo du dich in deinem Verhalten in Beziehungen einordnest zwischen 1 = „Ja, trifft voll zu.“ und 5 = Nein, dazu bin ich nicht bereit.“

*„In meinen Beziehungen bin ich bereit ...*

<i>... zu Freundlichkeit.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... zu Treue.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... zu Vergebung.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... selbstloser Hilfe.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... Gott an erste Stelle zu setzen.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... der Gemeinde den Vorrang zu geben.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... soziale Grenzen zu überwinden.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5
<i>... Freude ehrlich zu teilen.“</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5